MARKTERSCHLIESSUNGSPROGRAMM FÜR KMU

Aus- und Weiterbildung in Bosnien-Herzegowina

Handout zur Zielmarktanalyse | Geschäftsanbahnung

AHK
Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina
Predstavništvo njemačke privrede u Bosni i Hercegovini

Impressum

Herausgeber
Deinternational poslovne usluge d.o.o. / Vertriebsgesellschaft der AHK BiH
Telefon: +387 33 295 910
E-Mail: info@ahk.ba
https://bosnien.ahk.de/de

Text und Redaktion
Azra Ramić,
Nerma Salihović

Stand
Januar 2026

Druck
Deinternational poslovne usluge d.o.o. / Vertriebsgesellschaft der AHK BiH

Gestaltung und Produktion
Deinternational poslovne usluge d.o.o. / Vertriebsgesellschaft der AHK BiH

Bildnachweis
Quellen sind angegeben.

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

MITTELSTAND GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-PROGRAMM FÜR KMU

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von:

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnung „Aus- und Weiterbildung“, Zielland Bosnien und Herzegowina, erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1 Abstract 4

2 Wirtschaftsdaten kompakt 5

Weitere Informationen über Aus- und Weiterbildung in Bosnien-Herzegowina 11

3 Branchen-spezifische Informationen 12

3.1 Marktpotenziale und Chancen 12

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren 13

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele 15

3.4 Wettbewerbssituation 17

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Aus- und Weiterbildung in der Metall- und Elektroindustrie in Bosnien-Herzegowina 19

4 Kontaktadressen 21

5 Quellen 22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Überblick der Wettbewerbsräume mit Interventionslücken 18

1 Abstract

Diese Zielmarktanalyse untersucht den Markt für Aus- und Weiterbildung im industriellen Sektor in Bosnien und Herzegowina im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU, um Marktchancen für deutsche Anbieter zu identifizieren. Der Fokus liegt auf praxisnahen Qualifizierungsangeboten für Fachkräfte, Techniker und betriebliches Ausbildungspersonal in industriellen Kernbranchen.

In mehreren Regionen – insbesondere in den industriellen Zentren Zenica-Doboj, Tuzla, Banja Luka und Goražde – besteht eine kontinuierliche Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften, modern geschulten Technikern und spezialisiertem Instandhaltungspersonal, die langfristig und exportorientiert ausgerichtet ist. Gleichzeitig bietet das formale TVET-System nur begrenzt technologisch aktuelle und praxisnahe Qualifikationen.

Genau hier entsteht ein strukturelles Marktpotenzial: für spezialisierte Weiterbildungsangebote, praxisnahe Trainingsformate und flexible Kooperationsmodelle.

Die Dezentralisierung des Bildungssystems erschwert zwar landesweite Reformprozesse, eröffnet auf regionaler Ebene aber Handlungsspielräume für bedarfsnahe Partnerschaften. Während systemische Reformen oft durch internationale Programme initiiert werden, entwickelt sich parallel ein marktnaher Weiterbildungssektor, der direkt auf industrielle Anforderungen reagiert – flexibel, praxisorientiert, mit kurzen Lernformaten und unmittelbarem Bezug zur Beschäftigung.

Die Wettbewerbssituation ist stark regional geprägt: Konkurrenz entsteht weniger durch dichte Anbieterlandschaften als durch Modernisierungsprozesse in einzelnen Regionen. Wo Industrie auf veraltete Ausbildungsstrukturen trifft, eröffnen sich strategische Ansatzpunkte für spezialisierte Akteure, die praxisnah und partnerschaftlich agieren können.

Mittelfristig ist eine stärkere Systematisierung, Modularisierung und Kompetenzorientierung der Aus- und Weiterbildung zu erwarten. Kurzfristig bleibt der Markt jedoch projektgetrieben, fragmentiert und stark von regionalen Dynamiken abhängig. Genau in dieser Übergangsphase liegen die größten Chancen: für Akteure, die schnell, pragmatisch und kooperativ agieren, die Lücke zwischen formaler Bildung und industrieller Realität schließen und echte Mehrwerte für Unternehmen und Fachkräfte schaffen.

2 Wirtschaftsdaten kompakt[1]

WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • JUNI 2025

Bosnien und Herzegowina

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern – übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.

Bevölkerung & Ressourcen

Bevölkerung und Demografie

Einwohnerzahl	*2024*	*3,2 Mio.*
	2029	*3,0 Mio.*
	2034	*2,9 Mio.*

Fertilitätsrate — *2024* | *1,5*
Durchschnittliche Anzahl der Geburten pro Frau

Bevölkerungswachstum

Altersstruktur
2024

Analphabetenquote — 2022 | 1,7 %
Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in %

Fläche und Sprache

Fläche — 2022 | 51.210 km²

Geschäftssprache(n) — Bosnisch, Serbisch, Kroatisch, Englisch, Deutsch

Rohstoffe und Ressourcen

Rohstoffe
Fossil und mineralisch

Kohle | Eisenerz | Antimon | Bauxit | Kupfer | Blei | Zink | Chromit | Kobalt | Mangan | Nickel | Ton | Gips | Salz | Sand

Gas - Fördermenge
Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Erdöl - Fördermenge
Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Gas - Reserven
Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Erdöl - Reserven
Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 1/10

[1] www.gtai.de/wirtschaftsdaten-kompakt

Wirtschaftslage

Währung und Wechselkurse

Währung - Bezeichnung
Konvertible Mark (KM)
1 KM = 100 Feninga

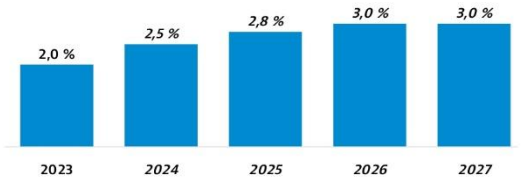
Währung - Kurs
04/2025
1 € = 1,96 KM
1 US$ = 1,72 KM

Wechselkurse im Jahresdurchschnitt

	2022	2023	2024
1 € =	1,96 KM	1,96 KM	1,96 KM
1 US$ =	1,87 KM	1,81 KM	1,82 KM

Wirtschaftliche Leistung

Wirtschaftswachstum
Bruttoinlandsprodukt (BIP), Veränderung zum Vorjahr, real



BIP
Nominal

	2024	2025	2026
US$ (Mrd.)	*28,8*	*28,8*	*30,2*
KM (Mrd.)	*52,0*	*54,6*	*57,4*

BIP/Kopf
Nominal

	2024	2025	2026
US$	*8.334*	*8.362*	*8.793*
KM	*15.064*	*15.834*	*16.690*

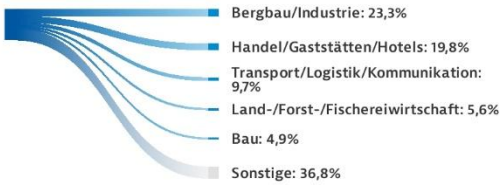
BIP/Kopf in Kaufkraftstandards
Nominal

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

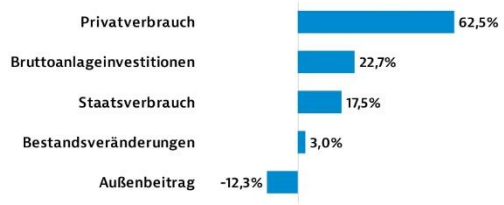
Ausgaben für F&E
% des BIP

2021	0,2 %
2022	0,2 %
2023	0,2 %

BIP-Entstehung
Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %; 2023



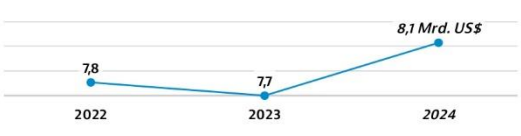
BIP-Verwendung
Anteil an Bruttoinlandsprodukt in %; 2023



Makroökonomische Stabilität

Inflationsrate

Währungsreserven



Leistungsbilanzsaldo
% des BIP

2024	*-3,6 %*
2025	*-3,8 %*
2026	*-3,8 %*

Arbeitslosenquote

2024	*13,2 %*
2025	*13,2 %*
2026	*13,2 %*

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

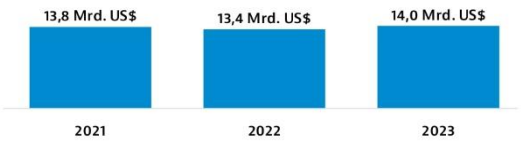
Investitionsquote % des BIP, brutto, öffentlich und privat		
	2024	*26,3 %*
	2025	*26,3 %*
	2026	*26,2 %*

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

Haushaltssaldo % des BIP		
	2024	*-1,6 %*
	2025	*-2,2 %*
	2026	*-2,4 %*

Staatsverschuldungsquote % des BIP, brutto		
	2024	*32,8 %*
	2025	*33,8 %*
	2026	*35,7 %*

Auslandsverschuldung



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen		
	2021	683 Mio. US$
	2022	775 Mio. US$
	2023	946 Mio. US$

FDI - Bestand		
	2021	9.711 Mio. US$
	2022	9.515 Mio. US$
	2023	10.667 Mio. US$

FDI - Hauptländer
Anteil in %, Bestand; 2023

Kroatien: 14,5% | Serbien: 13,8% | Österreich: 13,7% | Slowenien: 7,3% | Deutschland: 7,1% | Vereinigtes Königreich: 6,4% | Niederlande: 6,0% | Italien: 4,0% | Russland: 4,0% | Türkei: 3,3% | Schweiz: 2,8% | VAE: 2,5%

FDI - Hauptbranchen
Anteil in %, Bestand; 2023

Verarbeitendes Gewerbe: 30,1% | Finanzdienstleistungen: 19,2% | Handel: 13,4% | Telekommunikation: 10,4% | Strom-/Gas-/Fernwärmeversorgung: 6,5% | Immobilienwirtschaft: 5,4% | Bauwirtschaft: 1,3%

Außenwirtschaft

Warenhandel

Warenhandel
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

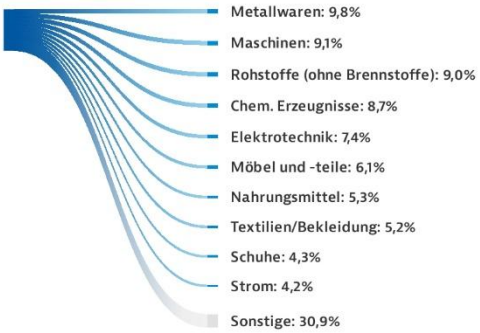
	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. US$)	9,7	12,4	9,2	-4,6	8,9	-3,6
Importe (Mrd. US$)	15,4	18,0	15,3	-0,2	15,9	3,3
Saldo (Mrd. US$)	-5,7		-6,1		-7,0	

Exportquote Exporte/BIP in %		
	2022	39,5 %
	2023	33,3 %
	2024	30,9 %

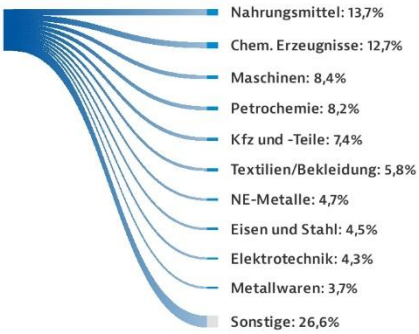
Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Ausfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenexporten; 2024

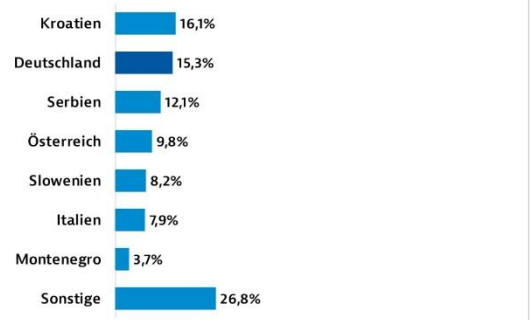


Einfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenimporten; 2024

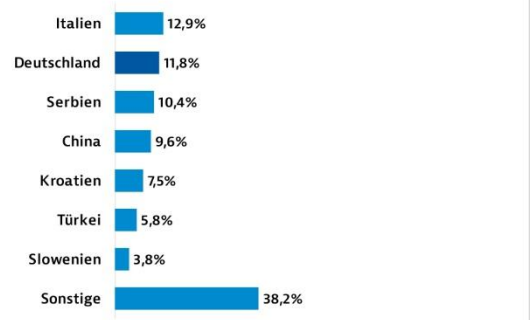


Handelspartner

Hauptabnehmerländer
Anteil an den Warenexporten; 2024



Hauptlieferländer
Anteil an den Warenimporten; 2024



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	*2024*	*%*
DL-Exporte (Mio. US$)	3.025,9	23,9	3.554,7	17,5	*3.745,9*	*5,4*
DL-Importe (Mio. US$)	901,3	21,8	1.124,8	24,8	*1.297,6*	*15,4*
Saldo (Mio. US$)	2.124,7		2.429,9		*2.448,3*	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)	CEFTA; EFTA Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory

Mitgliedschaft in Zollunion	Nein

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. Euro)	8,7	27,5	8,8	0,6	9,3	5,7
Importe (Mrd. Euro)	6,9	18,8	6,3	-9,2	5,9	-5,6
Saldo (Mrd. Euro)	1,8		2,5		3,3	

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2021	%	2022	%	2023	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	1.013,2	27,1	1.335,0	31,8	1.158,1	-13,3
DL-Importe (Mio. Euro)	1.382,6	46,1	2.020,6	46,1	2.256,1	11,7
Saldo (Mio. Euro)	-369,4		-685,6		-1.098,0	

Freihandelsabkommen mit der EU	Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA)
Einseitige EU-Zollpräferenzen	Pan-Europa-Mittelmeer-Präferenzursprungsregeln

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	*2024*	*%*
Dt. Exporte (Mrd. Euro)	1,2	20,4	1,3	11,5	*1,3*	*2,9*
Dt. Importe (Mrd. Euro)	1,3	36,2	1,3	-0,3	*1,2*	*-9,4*
Saldo (Mrd. Euro)	-0,2		0,0		*0,1*	

Rangstelle bei deutschen Exporten
2024; 1 = beste Bewertung

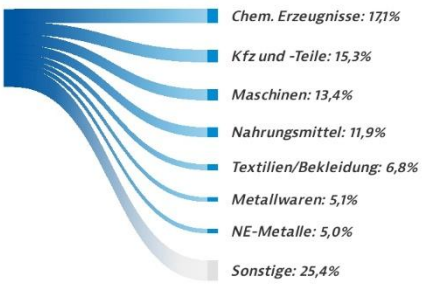
Rang 65 *von 238*

Rangstelle bei deutschen Importen
2024; 1 = beste Bewertung

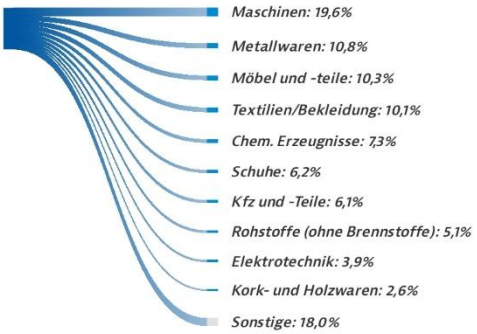
Rang 67 *von 238*

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter

Deutsche Exportgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtexporten; 2024



Deutsche Importgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtimporten; 2024



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	88,8	17,5	102,5	15,5	111,1	8,3
DL-Importe (Mio. Euro)	324,0	68,4	373,9	15,4	300,0	-19,8
Saldo (Mio. Euro)	-235,2		-271,3		-188,9	

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)	2021 | 350 Mio. Euro 2022 | 360 Mio. Euro 2023 | 412 Mio. Euro	**Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)**	2021 | X 2022 | X 2023 | X
Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)	2022 | +52 Mio. Euro 2023 | +54 Mio. Euro 2024 | +82 Mio. Euro	**Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)**	2022 | -3 Mio. Euro 2023 | -1 Mio. Euro 2024 | +4 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungs-abkommen	Vereinbarung über die Fortgeltung des Abkommens mit der SFRJ vom 26.03.1987; in Kraft seit 01.01.1989	**Investitionsschutz-abkommen**	Abkommen vom 18.10.2001; in Kraft seit 11.11.2007
Bilaterale öffentliche Entwicklungs-zusammenarbeit	2020 | 40 Mio. Euro 2021 | 35,5 Mio. Euro 2022 | 28,5 Mio. Euro		

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	Sarajewo; http://www.sarajewo.diplo.de/	**Auslandsvertretung des Landes in Deutschland**	Berlin; http://www.botschaftbh.de/
Auslandshandelskammer	Sarajewo; http://bosnien.ahk.de/		

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen pro Kopf In Tonnen CO2-Äquivalent	2012 | 6,5 tCO_2e 2022 | 7,5 tCO_2e	**Treibhausgasemissionen** Anteil weltweit in %	2012 | <0,1 % 2022 | <0,1 %
Emissionsintensität pro Mio. US$ BIP In Tonnen CO2-Äquivalent	2012 | 1.565,2 tCO_2e 2022 | 1.183,7 tCO_2e	**Emissionsstärkste Sektoren** Anteil in %; 2022	Elektrizität/Wärme: 55,5% | Transport: 15,9% | Landwirtschaft: 8,2%

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien Anteil am Primärenergieangebot in %	2010 | 13,4 % 2020 | 24,4 %	**Stromverbrauch** In Kilowattstunden pro Kopf	2021 | 3.805 kWh pro Kopf
Sustainable Development Goals Index 2023; 1 = beste Bewertung	Rang 50 von 167		

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Weitere Informationen über Aus- und Weiterbildung in Bosnien-Herzegowina

GTAI-Informationen zu Bosnien-Herzegowina	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Bosnien-Herzegowina	Recht kompakt
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Bosnien-Herzegowina	Zoll und Einfuhr kompakt

3 Branchen-spezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und Chancen

Das gesamte Bildungssystem in Bosnien und Herzegowina ist stark dezentral organisiert. Die Bildungshoheit liegt nicht auf staatlicher Ebene, sondern bei den beiden Entitäten (Föderation BiH und Republika Srpska), den zehn Kantonen innerhalb der Föderation sowie beim Brčko-Distrikt. Im Sektor der (beruflichen) Aus- und Weiterbildung ist die ausgeprägte institutionelle Fragmentierung auch ersichtlich. Dies bedeutet, dass:

- es keinen einheitlichen Rechts- oder Qualifikationsrahmen gibt, sondern unterschiedliche Gesetze und Umsetzungspraktiken die Realität in diesem Sektor prägen, und
- die Qualitätsstandards in verschiedenen Regionen des Landes in Ausbildungsprofilen und in Institutionen sehr heterogen sind.

Diese Fragmentierung beeinflusst die sektorweite Steuerung und Finanzierung und macht den Markteintritt für internationale Akteure komplexer. Allerdings betrifft dies vor allem Organisationen mit einem expliziten politischen oder systemharmonisierenden Mandat. Das sind in der Regel große internationale Reformprogramme, deren Ziel es ist, Strukturen anzugleichen oder systemische Standards einzuführen. Für die Akteure, deren Mission primär in der praxisorientierten Unterstützung von Reformprozessen liegt (durch beispielsweise Trainingsangebote, berufliche Weiterbildung, Managementberatung oder Digitalisierungslösungen) und für Akteure ohne formellen oder politischen Auftrag einer Sektorharmonisierung sieht diese Situation anders aus. Für diese Gruppe stellt die Dezentralisierung des Sektors einen Handlungsspielraum dar. Auf lokaler und regionaler Ebene entstehen Kooperationsmöglichkeiten, beispielsweise mit kantonalen Handwerks- und Wirtschaftskammern, Berufsbildungsinstitutionen mit Reformbereitschaft und Unternehmen mit akutem Bedarf an Fachkräften.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist, dass das fragmentierte System häufig nicht in der Lage ist, ausreichend praxisnahe und technologisch aktuelle Ausbildungsangebote bereitzustellen. Diese Lücke führt dazu, dass private Unternehmen zunehmend selbst aktiv werden, um ihre Fachkräftebasis zu sichern. Zu den üblichen Strategien der Industrie gehören:

- der Aufbau eigener betriebsinterner Trainingskapazitäten, häufig durch die Umwidmung bestehender Produktionsbereiche zu Schulungszwecken
- gezielte Weiterbildung von AbsolventInnen beruflicher Schulen, die während ihrer formalen Ausbildung nur begrenzte praktische Erfahrung sammeln konnten
- Umschulungsmaßnahmen für Erwachsene, die sich beruflich neu orientieren möchten
- der gezielte Einkauf von spezialisierten Trainings bei privaten Anbietern im In- und Ausland (z. B. Schweißausbildungszentren oder technische Trainingsinstitute)
- strategische Partnerschaften mit ausländischen Unternehmen oder Bildungsanbietern zur Qualifizierung in spezifischen Technologien.

Genau in dieser ausgeprägten Investitionsbereitschaft der führenden Industrieunternehmen in die Entwicklung ihrer eigenen Fachkräfte liegt eine der größten Marktchancen. Gleichzeitig erleichtert die Entscheidungsnähe auf kantonaler oder entitätlicher Ebene den Aufbau flexibler, bedarfsorientierter Kooperationen deutlich stärker als in zentralistisch organisierten Systemen. Die strukturelle Schwäche des Systems wird damit zu einem strategischen Ansatzpunkt: Sie schafft Raum für Akteure, die schnell, praxisnah und partnerschaftlich agieren und die Lücke zwischen formaler Bildung und industrieller Realität gezielt schließen können.

3.1.1. Akteure im Aus- und Weiterbildungssektor in BiH

Die Basis des **TVET-Systems** in BiH ist durch die öffentlichen mittleren Berufs- und Fachschulen dargestellt. Sie decken den größten Teil der formalen beruflichen Qualifizierung ab und orientieren sich überwiegend an klassischen, schulbasierten Modellen.

Die Merkmale der öffentlichen Berufs- und Fachschulen sind:

- eine starke Trennung zwischen Schule und Arbeitsmarkt
- praxisanteile sind oft begrenzt und nicht systematisch mit Unternehmen verzahnt
- Curricula sind häufig veraltet und nur teilweise an aktuelle Arbeitsmarktbedarfe angepasst
- Berufsbilder sind sich eher an administrative Vorgaben als an realen Kompetenzprofilen orientiert.

Zwar wurden über die Jahre hinweg Schritte in Richtung dualer und stärker praxisorientierter Modelle unternommen, diese befinden sich jedoch nach wie vor überwiegend im Pilot- oder Projektstatus und sind noch nicht systemisch verankert.

Die **Erwachsenenbildung** in BiH ist rechtlich anerkannt, jedoch institutionell und strategisch schwach entwickelt. In der Praxis existiert sie in drei Formen:

- Formale Erwachsenenbildung, meistens in öffentlichen Berufsschulen, wo die Erwachsenen reguläre Abschlüsse nach verkürzten Programmen erwerben können
- Non-formale Bildung, durch Trainings, Umschulungen, Weiterbildungen, die durch private Anbieter, NGOs und Projekte durchgeführt werden
- Informelles Lernen, das faktisch weit verbreitet, jedoch kaum anerkannt oder validiert ist

Es gibt keine landesweit einheitlichen Standards für Programme und Zertifikate und keine systematische Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen. Somit erscheint Erwachsenenbildung weniger als strategisches Instrument der Arbeitsmarktpolitik, sondern eher als reaktive, oft projektgetriebene Maßnahme. In der Praxis hat sich jedoch ein marktvalidierter, industriegetriebener Weiterbildungssektor entwickelt, der weitgehend unabhängig von formalen Systemlogiken funktioniert. Dieser Bereich ist gekennzeichnet durch die direkte Nachfrage seitens der Industrie, kurzfristig anpassbare Trainingsformate, Finanzierung (wenn nötig) durch Unternehmen statt durch öffentliche Programme und klare Orientierung an produktionsrelevanten Kompetenzen.

Während der institutionelle Rahmen im Bereich der Weiterbildung durch Fragmentierung, geringe Standardisierung und Projektabhängigkeit gekennzeichnet ist, zeigt der marktorientierte Weiterbildungsbereich genau das Gegenteil: Bedarfsnähe, Flexibilität und unmittelbare wirtschaftliche Relevanz.

Ein wichtiges Merkmal und Besonderheit des Aus- und Weiterbildungssektors in BiH ist die starke Rolle der internationalen Entwicklungs- und Kooperationspartner. Organisationen wie GIZ, SDC, EU, dvv-international oder bilaterale Programme fungieren oft als Innovationsmotoren, Know-how-Träger und teilweise als Designer des Systems. Viele bisherigen Weiterentwicklungen (beispielsweise kompetenzbasierte Curricula, Stärkung praxisorientierter Ausbildung, Pilotmodelle zur Anerkennung informellen Lernens oder Pilotmodelle der dualen Ausbildung in den Berufsschulen) wurden nicht aus dem System heraus, sondern durch externe Impulse angestoßen. Einerseits schafft dies Dynamik im Sektor, führt aber zu einer Abhängigkeit von Förderzyklen, nur begrenzter Skalierung der erfolgreichen Modelle und einer ausgeprägten Projekt- statt Systemlogik.

Betrachtet man die Marktlogik des Bildungssektors, zeigt sich, dass in BiH kein klar strukturierter Bildungsmarkt existiert. Angebot, Nachfrage, Preisgestaltung und Qualitätsstandards sind weitgehend nicht transparent. Arbeitgeber nehmen nur selten die Rolle aktiver Co-Designer systemischer Bildungsangebote ein. Gleichzeitig entstehen neben öffentlicher Bildung, projektbasierten Initiativen und fragmentierten privaten Programmen eigene, parallele Ausbildungsstrukturen, die direkt an den tatsächlichen Bedarfen der Industrie ausgerichtet sind und kurzfristig anpassbar bleiben. Diese marktvalidierten Strukturen ermöglichen eine praxisnahe Qualifizierung, die das formale System bislang nicht leisten kann.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Die verschiedenen Segmente der Aus- und Weiterbildung in Bosnien und Herzegowina entwickeln sich weder schnell noch linear. Die zukünftige Entwicklungsrichtung ist jedoch klar erkennbar: Die bisher dominierende Projektlogik wird schrittweise durch eine stärkere Systemlogik ersetzt werden. Aus der Sicht konsolidierter Bildungssysteme mag dieser Wandel unspektakulär erscheinen, für BiH stellt er jedoch

eine strukturell bedeutsame Transformation dar. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem:

- die Überarbeitung der Strategischen Plattform zur Entwicklung der Erwachsenenbildung im Kontext des lebenslangen Lernens in BiH (angefangen im Jahr 2025)
- der zunehmende Druck internationaler Akteure, erfolgreiche Pilotprojekte in reguläre Strukturen zu überführen
- die wachsende Erwartung von Gebern, bewährte Modelle zu skalieren und systemisch zu verankern.

Für den Markt bedeutet dies mittelfristig eine Bewegung hin zu stärkerer Standardisierung und zur Übertragung funktionierender Modelle aus einzelnen administrativen Regionen auf andere Landesteile. Kurzfristig werden Veränderungen jedoch weiterhin stark von projektbasierter Finanzierung abhängen.

3.2.1. Methodische Ausrichtung

Der Übergang von traditionellen, auf Vollqualifikationen ausgerichteten Programmen hin zu modularen, kompetenzbasierten Formaten ist auch für BiH absehbar. Auch wenn dieser Entwicklungsschritt gegenwärtig noch ambitioniert erscheint, ist davon auszugehen, dass sich die methodische Ausrichtung der Aus- und Weiterbildung mittel- bis langfristig an globale Trends annähern wird.

Obwohl ein nationaler Qualifikationsrahmen bislang fehlt, ist davon auszugehen, dass Qualifikationen mittelfristig zunehmend in kleinere, kompetenzorientierte Einheiten untergliedert werden. Dieser Trend wird nicht zuletzt durch privatwirtschaftliche Weiterbildungsangebote vorangetrieben. Die wachsende Akzeptanz kürzerer Lernformate sowie die stärkere Orientierung an konkreten Arbeitsprozessen statt an formalen Berufsbezeichnungen dürften näher liegen, als es Vertreter traditioneller Bildungsmodelle häufig annehmen. Diese Entwicklung ist kaum aufzuhalten. Die Treiber dieser Entwicklung sind vor allem Erwachsene mit Berufserfahrung, Unternehmen mit Bedarf an kurzfristigen (Um-)Qualifizierungen und marktnah entstehende Programme, die Lücken schließen, auf die das formale System nicht schnell genug reagiert.

Das Bildungssystem steht damit vor einer strategischen Entscheidung: Es kann diese Veränderungen aktiv mitgestalten oder riskieren, insbesondere im Bereich der beruflichen Sekundarbildung, zunehmend an Relevanz zu verlieren.

Positive Beispiele von Institutionen auf kantonaler Ebene, bei Kammern und einzelnen Berufsbildungseinrichtungen zeigen, dass ein proaktiver Umgang mit diesem Wandel durchaus möglich ist.

3.2.2. Private Unternehmen als Co-Designer des Bildungssystems

Private Unternehmen waren lange vor allem passive Konsumenten der im Bildungssystem ausgebildeten Arbeitskräfte. In neuerer Zeit ist jedoch eine deutlich aktivere Rolle bei der Gestaltung und Umsetzung von Qualifizierungsprozessen zu beobachten. Noch handelt es sich dabei eher um Einzelinitiativen als um eine systematische Praxis. Sie treten vor allem in Branchen auf, die stark exportorientiert sind (insbesondere in der Metallindustrie), in denen Zertifizierungen eine wichtige Rolle für die internationale Wettbewerbsfähigkeit spielen, oder in denen ein permanenter Arbeitskräftemangel herrscht, wie etwa im Tourismus- und Gastgewerbe. Diese Branchen könnten als Vorreiter für andere Wirtschaftssegmente dienen – insbesondere im Hinblick auf eine stärkere organisatorische Bündelung von Arbeitgeberinteressen sowie eine klarere Mitverantwortung bei der Gestaltung von Ausbildungsprozessen.

Kurzfristig ist dennoch davon auszugehen, dass duale oder dualorientierte Modelle weiterhin vor allem regional und sektorspezifisch umgesetzt werden, nicht jedoch flächendeckend im gesamten Land.

3.2.3. Digitalisierung

Die Digitalisierung wird das System der Aus- und Weiterbildung in BiH mittelfristig verändern. Maßnahmen wie eine vollständige Virtualisierung der beruflichen Bildung oder der flächendeckende Einsatz komplexer KI-Systeme sind derzeit wenig realistisch. Die Hürden liegen weniger in der Verfügbarkeit von Technologie, vielmehr in:

- der Notwendigkeit neuer didaktischer Konzepte,
- dem Qualifizierungsbedarf des Lehrpersonals und

- der bislang kaum geführten Diskussion über eine sinnvolle Verbindung von digitalem und praktischem Lernen.

Realistisch erscheint hingegen eine stärkere Verbreitung von Blended-Learning-Formaten, der intensivere Einsatz digitaler Werkzeuge sowie die Nutzung einfacher Lernplattformen als Ergänzung zum praxisorientierten Präsenzunterricht. Impulse für digitale Lernformen werden dabei eher aus der Industrie als aus dem formalen Bildungssystem kommen.

3.2.4. Green Skills

Die Entwicklung sogenannter Green Skills wird derzeit nahezu ausschließlich durch EU-Politiken und internationale Förderprogramme angestoßen. Themen wie Energieeffizienz, erneuerbare Energien und nachhaltige Produktion stehen dabei im Mittelpunkt.
Es sind zwar in einzelnen Industriebereichen (beispilsweise in der Automobilzulieferindustrie) erste Anpassungen sichtbar, doch haben diese bislang noch keine tiefgreifende Wirkung auf das System der Aus- und Weiterbildung in BiH entfaltet. Mittelfristig könnten jedoch regulatorische Anforderungen internationaler Märkte (z. B. CO_2-Standards, Lieferkettenvorgaben) stärkere Rückwirkungen auf Qualifikationsprofile haben als nationale Bildungspolitiken.

3.2.5. Professionalisierung der Erwachsenenbildung

Die Professionalisierung der Erwachsenenbildung ist zwar kein dominantes Thema im öffentlichen Diskurs, vollzieht sich jedoch schrittweise in der Praxis.
Ein positives Beispiel sind sogenannte Master-Mentoren, die für die Qualifizierung betrieblicher Ausbilder zuständig sind, insbesondere in Unternehmen, die sich an praxisorientierten Ausbildungsmodellen beteiligen. Anforderungen von Gebern, Bildungsministerien und Kammern tragen zur strukturierten Entwicklung dieser Rolle bei.
Gleichzeitig wächst am Markt die Nachfrage nach Trainings zur Stärkung der pädagogischen und methodischen Kompetenzen betrieblicher Trainer und Mentoren. Auch dies fördert die Professionalisierung des Weiterbildungssektors.

3.2.6. Anerkennung informell erworbener Kompetenzen

Die Einführung eines landesweit funktionierenden Systems zur Anerkennung zuvor erworbener Kompetenzen ist kurz- bis mittelfristig nicht zu erwarten. In diesem Bereich wirkt die strukturelle Fragmentierung des Bildungssystems weiterhin als zentrales Hemmnis.

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Die aktuellen Entwicklungen im Bereich TVET und Erwachsenenbildung in Bosnien und Herzegowina werden maßgeblich durch internationale Geber und Implementierungsorganisationen geprägt. Nationale Reforminitiativen existieren zwar, entfalten jedoch häufig erst dann spürbare Wirkung, wenn sie durch externe Programme strukturiert, finanziert und moderiert werden.

Der Markt ist damit stark projektgetrieben und nur begrenzt strategisch gesteuert – ein Umstand, der einerseits Innovationsräume eröffnet, andererseits jedoch strukturelle Abhängigkeiten verstärkt.

3.3.1 Systemrelevante Projekte im Überblick

„Strengthening the System of TVET in Bosnia and Herzegovina“ (SDC / GOPA)

Dieses aktuell laufende Großprojekt stellt das zentrale systemische Reformvorhaben im TVET-Sektor dar.
Merkmale des Projektes sind nationale Reichweite mit Fokus auf mehrere Kantone und Entitäten, starker Governance-Ansatz (Policy, Institutionen, Prozesse), Kombination aus Systementwicklung, Kapazitätsaufbau und datenbasierter Steuerung. Zentrale Ziele des Projektes sind Stärkere Arbeitsmarktorientierung der beruflichen Bildung, Institutionalisierung von Qualitätssicherungsmechanismen, Verbesserung der Koordination zwischen Bildungsverwaltung, Schulen und Wirtschaft und Steigerung der Attraktivität von TVET für Lernende und Arbeitgeber
Relevanz: Das Projekt verschiebt den Fokus von isolierten Einzelmaßnahmen hin zu systemischer Reformlogik. Für externe Akteure entstehen hier Anknüpfungspunkte in den Bereichen Curriculum-Modernisierung, Lehrer- und Ausbilderqualifizierung, Monitoring & Evaluation und strategische Bildungsplanung.

GIZ-Programme im Bereich Berufsbildung und Beschäftigung (BMZ / SDC)

Die GIZ ist seit Jahren ein konstanter Akteur im Bildungs- und Beschäftigungssektor in BiH. Die Programme sind meist multi-sektoral angelegt und eng mit Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsfragen verknüpft. Typische Merkmale und Schwerpunkte der Projekte sind Praxisorientierung in der beruflichen Bildung, Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen, Kompetenzentwicklung von Lehrkräften, Übergänge Schule–Arbeitsmarkt und in zuletzt auch grüne und digitale Kompetenzen. Das strategische Ziel aller GIZ-Projekte ist, dass TVET nicht isoliert reformiert werden soll, sondern als Teil eines beschäftigungswirksamen Ökosystems funktioniert.

Relevanz: GIZ-Projekte schaffen Pilotmodelle und methodische Referenzen, die später skaliert oder in nationale Strukturen integriert werden können – häufig mit Bedarf an spezialisierten Dienstleistern und Bildungspartnern.

KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) und der Regional Challenge Fund (RCF)

Die Rolle der KfW im TVET-Kontext ist indirekt, aber strukturell relevant. Der Regional Challenge Fund (RCF) unterstützt Konsortien aus Berufs- und Fachschulen und privaten Unternehmen. Ziel der RCF-Initiative ist die Stärkung kooperativer Ausbildungsmodelle, Verbesserung der praktischen Ausbildung, Investitionen in Ausrüstung, Infrastruktur und praxisnahe Lernumgebungen. Dabei adressiert der RCF nicht das Bildungssystem als solches, sondern dessen operative Leistungsfähigkeit auf Schule-Unternehmens-Ebene.

Relevanz: Es entsteht ein konkreter Bedarf an praxisnahen Trainingskonzepten, Ausbilderqualifizierung, didaktischen Modellen und Prozessbegleitung – insbesondere dort, wo Schulen erstmals systematisch mit Unternehmen kooperieren.

DVV International in Bosnien und Herzegowina

Der Fokus von DVV International liegt auf der Entwicklung nachhaltiger Strukturen der Erwachsenenbildung (Adult Learning and Education – ALE) im komplexen, dezentralisierten Bildungssystem des Landes.

Mit zentralen Aufgaben und Projekten, die auf Verbesserung der Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung, Lobby- und Netzwerkbildung, Professionalisierung von Erwachsenenbildungsakteuren, Stärkung von Institutionen und Kooperationen und qualitative Verbesserung von Bildungsangeboten zielen, wirkt DVV International in BIH seit 2000 als Schlüsselakteur im Aufbau eines nachhaltigen Erwachsenenbildungssektors.

Trotzdem dominieren im Bereich der Erwachsenenbildung weiterhin zeitlich begrenzte Projekte, arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, Umschulungen und Re-Skilling-Programme. Es existiert keine kohärente nationale Strategie für lebenslanges Lernen, wodurch Erwachsenenbildung überwiegend reaktiv, projektbasiert und fragmentiert bleibt.

3.3.2. Gemeinsame Entwicklungslinien

Trotz unterschiedlicher Programme und Akteure lassen sich übergreifende Zielrichtungen erkennen:

- Bildung soll schneller, flexibler und arbeitsmarktrelevanter werden,
- die Kooperation mit Unternehmen gewinnt systematisch an Bedeutung,
- die Qualität bestehender dual oder praxisorientiert angelegter Modelle soll durch Standards, Indikatoren und Monitoring sichtbarer gemacht werden,
- TVET soll als echte Alternative zu akademischen Bildungswegen positioniert werden,
- die Koordination zwischen Institutionen und Ebenen soll verbessert werden.

Der Aus- und Weiterbildungsmarkt in BiH befindet sich damit weniger in einer Konsolidierungsphase als vielmehr in einer Such- und Aufbauphase. Bestehende Projekte fungieren überwiegend als Testfelder, nicht als Endlösung. Es besteht ein deutlicher Bedarf an arbeitsmarktorientierter Didaktik sowie an tragfähigen Skalierungs- und Transfermodellen für erfolgreiche Pilotansätze.

Genau hier liegt das zentrale Marktpotenzial für spezialisierte deutsche Akteure im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

3.4 Wettbewerbssituation

Die Wettbewerbssituation im Bereich der Aus- und Weiterbildung in Bosnien und Herzegowina ist stark regional geprägt. Anders als in konsolidierten Bildungssystemen konkurrieren hier nicht primär große Bildungsanbieter miteinander, sondern nebeneinader existieren:

- lokal dominierende öffentliche Berufsschulen,
- vereinzelte private Trainingszentren und
- projektbasierte internationale Initiativen.

Daher entsteht der Wettbewerb weniger durch Marktsättigung, sondern durch ungleiche regionale Entwicklungsstände, unterschiedliche Industriekonzentrationen und unterschiedliche institutionelle Kapazitäten.
Im Bereich Metall- und Elektroindustrie zeigt sich deutlich, dass die Nachfrage der Industrie in vielen Regionen höher ist als die Qualität und Spezialisierung des Ausbildungsangebots.

Auf Basis der industriellen Präsenz und der bestehenden TVET-Strukturen lassen sich folgende regionale Wettbewerbsräume mit klar erkennbaren Interventionslücken identifizieren:

- Zenica-Doboj-Kanton (ZDK/FBIH)
- Tuzla-Kanton (TK/FBIH)
- Kanton Sarajevo (KS/FBIH)
- Bosna-Podrinje-Kanton Goražde (BPK/FBIH)
- Region Banja Luka (RS)
- Region Prijedor (RS)

Der **Zenica-Doboj Kanton** zählt zu den stärksten Industriezentren des Landes, mit Schwerpunkten in Metallverarbeitung, Stahlproduktion, Automobilzulieferung und Maschinenbau. Es existieren mehrere technische Schulen mit Metallprofilen. Inhaltlich dominieren jedoch weiterhin traditionelle Programme. Projektgestützte Modernisierungen sind vorhanden (unter anderem durch GIZ-unterstützte Initiativen), sie bleiben jedoch punktuell.

Wettbewerbscharakter:

- mittlere Wettbewerbsintensität

Strukturelles Defizit:

- Bildungsangebote existieren, diese sind jedoch häufig technologisch veraltet und nicht ausreichend spezialisiert (z. B. moderne CNC, Automatisierung, usw.).

Marktchance:

- Modernisierung und Spezialisierung auf industrielle Hochtechnologien

Der **Tuzla Kanton** ist ein historisch bedeutender Industriestandort mit starker Energie-, Elektro- und Metallindustrie. Die Nachfrage nach mechatronischen Profilen wächst kontinuierlich. Technische Schulen mit Elektrotechnik- und Mechatronikprofilen sind vorhanden und verfügen über eine solide theoretische Basis. Duale oder praxisorinetierte Ausbildungsstrukturen sind jedoch schwach entwickelt, Industriepartnerschaften kaum systematisiert. Eine wichtige regionale Besonderheit ist das Schweißinstitut Tuzla, das seit 2005 systematisch Schweißerausbildung und Zertifizierung nach europäischen Standards entwickelt und anbietet.

Wettbewerbscharakter:

- mittlere Intensität mit deutlichem Praxisdefizit

Dynamik:

- erst seit 2023 verstärkt im Fokus internationaler Projekte

Marktchancen:

- Aufbau strukturierter kooperativer Ausbildungsmodelle im Elektro- und Mechatronikbereich in enger Zusammenarbeit mit Industrie und bereits aktiven Projekten.
- Ergänzend besteht Potenzial für kurze, arbeitsmarktorientierte Qualifizierungsprogramme, die direkt auf den Fachkräftebedarf reagieren. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass die kantonale Regierung im Jahr 2024 strategische Überlegungen anstellte, die regionale Wirtschaft langfristig stärker in Richtung Dienstleistungssektoren wie Tourismus zu diversifizieren.

Der **Kanton Sarajevo** weist einen geringeren Anteil an Schwerindustrie auf, jedoch bestehen zahlreiche kleinere Metall-, Produktions- und elektrotechnische Unternehmen sowie eine wachsende Nachfrage nach technischen Service- und Wartungsberufen.
Hier gibt es mehr Bildungsanbieter als in anderen Regionen des Landes, eine stärkere Präsenz privater Trainingszentren sowie eine hohe Anzahl internationaler Projekte. Gründe

dafür sind die administrative Rolle Sarajevos sowie die starke Konzentration von Projektstrukturen.

Wettbewerbscharakter:

- hohe Wettbewerbsdichte, allerdings vor allem in IT- und Dienstleistungsbereichen

Marktchance:

- spezialisierte industrienahe Weiterbildung, beispielsweise industrielle Elektrotechnik, Wartungssysteme, technische Diagnostik.

Der **Bosna-Podrinje-Kanton Gorazde** ist ein kleiner, aber industriell hoch spezialisierter Markt mit Schwerpunkten in Präzisionsmechanik, CNC-Fertigung, Metallkomponenten für Exportindustrien sowie teilweise elektromechanischer Produktion. Die Anzahl der Ausbildungsanbieter ist begrenzt, meist öffentliche technische Schulen. Private Trainingszentren sind kaum vorhanden. Industriekooperationen sind punktuell, jedoch teilweise strukturierter als in anderen Kantonen – auch aufgrund stabilerer politischer Rahmenbedingungen.

Wettbewerbscharakter:

- niedrige Wettbewerbsintensität mit hoher industrieller Relevanz

Marktchance:

- hochspezialisierte, industriegetriebene Qualifizierungsmodelle, insbesondere in CNC- und Präzisionsfertigung sowie Upskilling bestehender Fachkräfte.

Die **Region Banja Luka** entwickelt sich zunehmend zu einem industriellen Zentrum mit Metallverarbeitung, Maschinenbau und kleineren elektrotechnischen Produktionsbetrieben. Technische Schulen mit entsprechenden Profilen sind vorhanden, teilweise unterstützt durch projektbasierte Modernisierungsmaßnahmen. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen wächst, häufig als Initiative der Industrie zur Fachkräftesicherung.

Wettbewerbscharakter:

- mittlere Intensität, jedoch noch ohne klaren Kompetenzschwerpunkt

Marktchance:

- Aufbau eines regionalen Kompetenzclusters für moderne Metall- und Fertigungstechnologien in Partnerschaft mit privaten Industrieunternehmen, mit Schwerpunkt auf die Industriezone Ramici

Die **Region Prijedor** verfügt über industrielle Tradition in Bergbau, Metallverarbeitung und verarbeitender Industrie. Das TVET-Angebot ist begrenzt, Spezialisierung gering und die institutionelle Verknüpfung mit der Industrie schwach ausgeprägt.

Wettbewerbscharakter:

- niedrige Wettbewerbsdichte mit gleichzeitig schwacher Angebotsstruktur

Marktchance:

- Grundlegender Aufbau praxisorientierter Metall- und Industriequalifikationen stellt grundsätzlich ein relevantes Entwicklungsfeld dar. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass für derartige Interventionen tragfähige lokale Partnerschaften mit Schulen und Industrieunternehmen aufgebaut sowie die erforderlichen Genehmigungen der zuständigen Ministerien eingeholt werden müssen, was insbesondere in RS mit administrativen Herausforderungen verbunden sein kann. Vor diesem Hintergrund erscheinen interventionsnahe Formate wie Weiterbildung oder Spezialisierung bereits qualifizierter Arbeitskräfte in Kooperation mit lokalen privaten Unternehmen kurz- bis mittelfristig realistischer umsetzbar.

Region	Wettbewerbs-intensität	Industriebedarf	Hauptmarktlücke
ZDK	mittel	sehr hoch	technologische Modernisierung
TK	mittel	hoch	duale Strukturen und Praxis
KS	mittel-hoch	mittel	industrienahe Spezialisierungen
BPK	niedrig	hoch spezialisiert	industrienahe Spezialisierungen
Banja Luka	mittel	mittel-hoch	reginales Kompetenzcluster
Prijedor	niedrig	mittel	grundlegende Angebotsstruktur

Tabelle 1: Überblick der Wettbewerbsräume mit Interventionslücken

Dieser kurze Überblick zeigt, dass der Markt nicht gesättigt ist, sondern strukturell unterentwickelt und regional unausgewogen bleibt. Wettbewerb entsteht primär dort, wo Modernisierungsprozesse einsetzen und nicht in Regionen mit fehlenden Angeboten.

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Aus- und Weiterbildung in der Metall- und Elektroindustrie in Bosnien-Herzegowina

Viele Gegensätze prägen die Marktstruktur der Aus- und Weiterbildung in Bosnien und Herzegowina. Einerseits zeigt sich in zahlreichen Regionen eine hohe industrielle Relevanz, andererseits besteht landesweit eine strukturelle Fragilität des Bildungssystems. Gerade diese Kombination erzeugt sowohl Risiken als auch außergewöhnliche Ansatzchancen.

Stärken des Marktes:

- klare industrielle Nachfrage
- geringe Marktsättigung im spezialisierten Bereich
- hohe Kooperationsbereitschaft der Industrie
- internationale Reformdynamik
- regionale industrielle Spezialisierung

In mehreren Regionen (Zenica-Doboj, Tuzla, Banja Luka, Gorazde) existiert eine stabile und exportorientierte Metall- und Elektroindustrie. Diese Unternehmen benötigen kontinuierlich qualifizierte Fachkräfte, modern geschultes technisches Personal und spezialisiertes Wartungs- und Instandhaltungspersonal. Der Bedarf ist real, produktionsgetrieben und langfristig, nicht von Projekten oder Drittmittelförderungen abhängig.

Obwohl das formale TVET-System flächendeckend im ganzen Land existiert, ist der Markt für spezialisierte technische Trainings, moderne industrielle Technologien und Weiterbildung für bestehende Arbeitskräfte noch kaum entwickelt. Das bedeutet, dass neue Akteure nicht auf gesättigte Konkurrenz treffen, sondern auf strukturelle Angebotslücken.

Industrieunternehmen in Bosnien und Herzegowina agieren oft pragmatisch, lösungsorientiert und offen für Partnerschaften. Insbesondere dort, wo Fachkräftemangel spürbar ist, steigt die Bereitschaft zur Bereitstellung von Praxisplätzen, Mitgestaltung von Trainingsinhalten und finanzieller Beteiligung an Weiterbildungsmaßnahmen.

Die im Land umgesetzten internationalen Projekte bringen neue Qualitätsstandards, moderne didaktische Ansätze und Governance- und Qualitätsinstrumente. Dies schafft ein Umfeld, in dem Innovation im Bildungsbereich legitimiert und politisch gewünscht ist.

Bestimmte Regionen verfügen über klar erkennbare industrielle Profile (z. B. Präzisionsfertigung in Goražde, Metall in Zenica, Elektro in Tuzla). Diese Spezialisierung ermöglicht den Aufbau von regional fokussierten Kompetenzzentren, branchenspezifischen Ausbildungsformaten und klar positionierten Bildungsangeboten.

Schwächen des Marktes:

- fragmentierte institutionelle Struktur
- veraltete Infrastruktur und Ausstattung in den Berufsschulen
- schwache systemische Verknüpfung mit der Industrie
- geringe Flexibilität formaler Bildungsstrukturen
- begrenzte Kultur der Weiterbildung

Die Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen Entitäten, Kantonen und Distrikten führt zu teilweise unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen, langsamen Entscheidungsprozessen und komplexen Abstimmungsmechanismen. Für neue Akteure bedeutet das, dass für den Markteintritt institutionelles Navigationswissen erforderlich ist.

Viele öffentliche Berufsschulen verfügen über veraltete Maschinen und geringe technologische Aktualität. Dies erschwert die Ausbildung in modernen Industrieprozessen und erhöht den Investitionsbedarf.

Ein strukturiertes duales oder kooperatives System ist noch nicht flächendeckend etabliert. Die bestehenden Kooperationen sind häufig informell, personenbezogen und nicht institutionell abgesichert.

Formale TVET-Programme sind oft starr, lang und schwer an technologische Veränderungen anpassbar. Dadurch entsteht ein Vakuum zwischen Industriebedarf und Ausbildungsrealität, das bisher nur teilweise durch Weiterbildung geschlossen wird.

In vielen Unternehmen ist Weiterbildung nicht strategisch, sondern eher reaktiv und oft ist sie projektbezogen und nicht kontinuierlich. Der Markt für berufliche Weiterbildung sollte daher parallel zur Angebotsentwicklung auch kulturell aufgebaut werden.

4 Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
Germany Trade & Invest	Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.
Ministry of Civil Affairs of Bosnia and Herzegovina – Sector for Education	Das staatliche Ministerium für zivile Angelegenheiten ist auf nationaler Ebene für die Koordinierung der Bildungsstrategie zuständig, insbesondere für die Harmonisierung zwischen Entitäten und die internationale Abstimmung im Bereich Ausbildung und Qualifikationen.
Ministarstvo prosvjete i kulture Republike Srpske (RS)	Die zentrale Institution für Bildungssteuerung in RS, zuständig für TVET, Schulpolitik, Qualifikationsrahmen und Kooperationen mit Wirtschaft und internationalen Partnern. Verantwortlich für gesamte Bildungs- und Ausbildungsfragen der RS-Entität — inklusive Systemsteuerung, Standards, Prüfungen und Zusammenarbeit mit Industrieverbänden
Ministarstvo obrazovanja, nauke i mladih Kantona Sarajevo (KS)	Das Ministerium ist auf kantonaler Ebene verantwortlich für die Ausgestaltung der öffentlichen Bildungs- und Ausbildungsangebote, inklusive der beruflichen Bildung und strategischer Partnerschaften mit Schulen, Wirtschaft und internationalen Akteuren.
Ministarstvo obrazovanja, nauke, kulture i sporta Zeničko-dobojskog kantona (ZDK)	Die zentrale kantonale Institution, die Bildungsrichtlinien umsetzt und die Koordination zwischen Schulen, Betrieben und Reformprojekten im Bildungsbereich stärkt. Verantwortlich für die Planung und Überwachung schulischer und beruflicher Bildungsfragen in ZDK.
Ministarstvo obrazovanja i nauke Tuzlanskog kantona (TK)	Das Ministerium koordiniert Bildungsprogramme und Curricula im TK und beeinflusst die Entwicklung praxisorientierter Berufsbildung durch regionale Initiativen und Partnerschaften mit Industriepartnern.
Ministarstvo za obrazovanje, mlade, nauku, kulturu i sport Bosansko-podrinjskog kantona Goražde	Das kantonale Ministerium für Bildung, Jugend, Wissenschaft, Kultur und Sport ist die zuständige Bildungsbehörde des BPK Goražde. Es ist verantwortlich für die Steuerung des schulischen und beruflichen Ausbildungssystems, die Entwicklung lokaler Bildungsstrategien, die Koordination mit Wirtschaftspartnern sowie die Förderung von Erwachsenenbildung und TVET-Initiativen im Kanton.
Union of Employers' Associations – RS	Vertreter der Arbeitgeberinteressen im RS, oft eingebunden in Projekte zur Aus- und Weiterbildung.
Wirtschaftskammer RS	Zentrale Arbeitgebervertretung im RS mit Verbindungen zu TVET-Initiativen
Wirtschaftskammer Sarajevo	Regionale Kammer mit Einfluss auf berufliche Ausbildungskooperationen und lokale Arbeitsmarktverbindungen, für Ausbildung der Mentoren in den Betrieben zuständig
Wirtschaftskammer ZDK	Industrienahe Kammer mit Fokus auf Ausbildungskooperationen.
Pedagoški zavod Bosansko-podrinjskog kantona Goražde	Der Pedagogische Institut des BPK Goražde ist eine administrative Bildungsorganisation, die dem kantonalen Bildungsministerium untersteht. Er unterstützt die Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, fördert didaktische Innovationen, begleitet die Lehrerfortbildung und arbeitet eng mit Schulen und Ministerium zusammen, um die pädagogische Praxis zu verbessern
Dual4edu – Strengthening the System of Technical and Vocational Education and Training in BiH	Ein systemisches Reformprojekt, finanziert durch die Schweizer Entwicklungszusammenarbeit (SDC) und implementiert von GOPA Worldwide Consultants, das darauf abzielt, das TVET-Management zu verbessern, den dialog zwischen Bildung und Arbeitsmarkt zu stärken und Qualitätssicherung zu institutionalisieren.
GIZ – Stručno obrazovanje / Vocational Training in BiH	Ein Programm der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, das sich mit den Herausforderungen des sekundären Berufsbildungssystems in BiH auseinandersetzt, Reformprozesse fördert und die Zusammenarbeit zwischen Staat, Schulen und Wirtschaft unterstützt.
DVV International – Country Office Bosnia and Herzegovina	DVV International ist das Büro des Instituts für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV). In Bosnien und Herzegowina unterstützt DVV International systematisch den Aufbau nachhaltiger Strukturen der Erwachsenenbildung (ALE), fördert Kooperationen zwischen staatlichen Stellen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Bildungsanbietern und trägt zur Professionalisierung von Bildungsakteuren bei.

5 Quellen

Quelle1 Dual4edu – O projektu „TVET BiH“

Quelle 2 Dual4edu – Harmonization with European Standards

Quelle 3 Dual4edu – Kick-off Conference

Quelle 4 CREDI – VET Barometer info

Quelle 5 EU4VET – Official site

Quelle 6 Map of education in BiH – TVET overview

Quelle 7 SwissinBiH – SVET project by Swiss Cooperation

Quelle 8 GOVET – GIZ & KfW project database

Quelle 9 GIZ – Vocational Training in BiH

Quelle 10 GIZ – Technical Vocational Education PDF

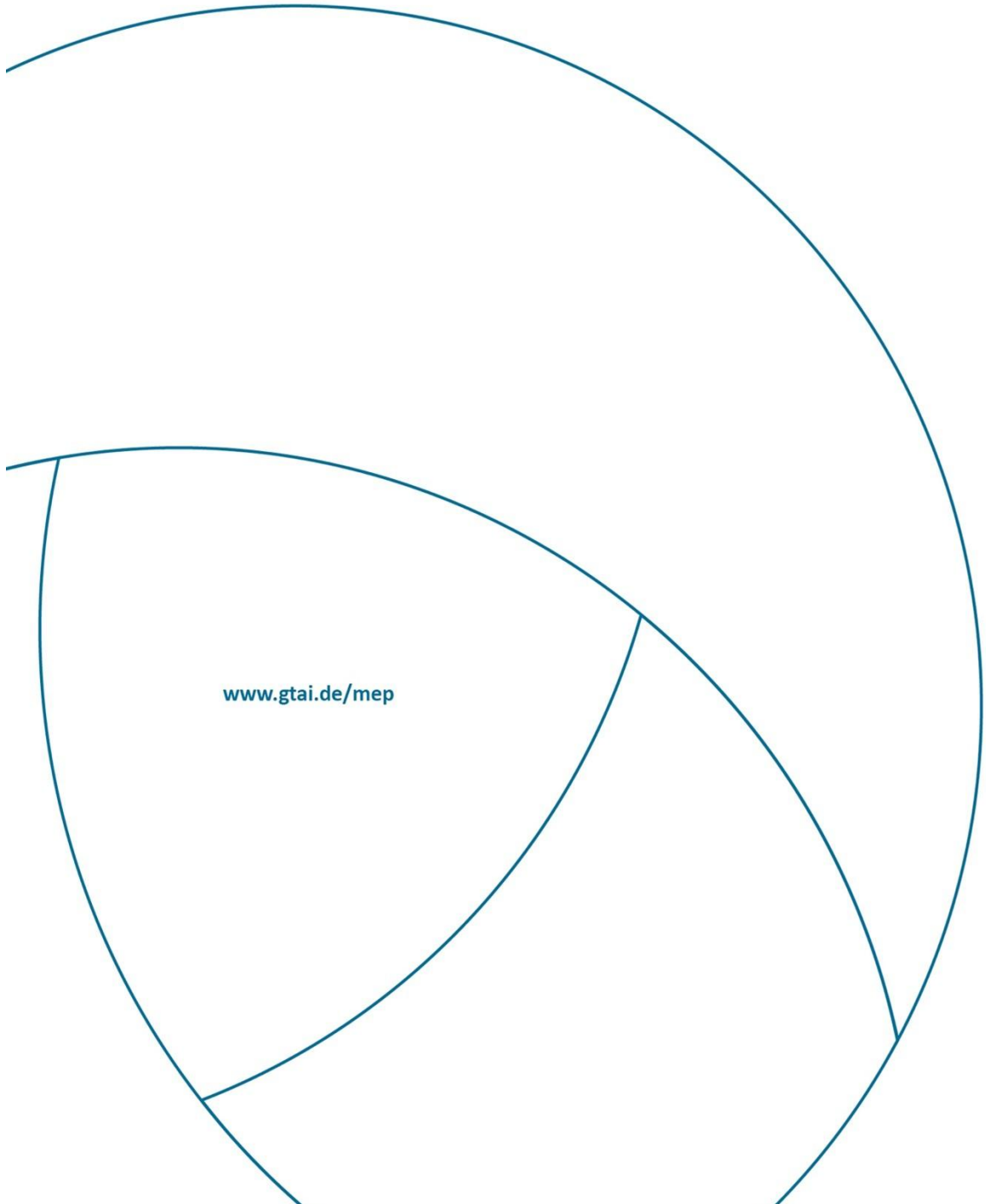
Quelle 11 ETF Situational Analysis – TVET BiH PDF

Quelle 12 DVV International – Country Office BiH

Quelle 13 DVV International – Journal „Adult Education“

Quelle 14 Regional Challenge Fund – official site

Quelle 15 WB6 CIF – KfW Regional Challenge Fund


www.gtai.de/mep